



Lehrpläne für den 8. Jahrgang

Information für die Eltern

Schuljahr 2015/2016

Vorwort

Diese Informationsschrift soll Eltern, Schülerinnen und Schülern einen Überblick geben über die für das Schuljahr 2015/ 2016 vorgesehenen Lerninhalte aller Fächer.

Der Gesamtlehrplan für jeden Jahrgang liegt hier in einer verkürzten und vereinfachten Form vor. Deshalb mag jeder Leser/ jede Leserin die eine oder andere Information vermissen. Weitere Hinweise zu den Unterrichtsinhalten geben die Klassenleitungen und die Fachlehrer gerne.

Angaben zu den Lernangeboten der Fächer finden sich auch – mit vielen weiteren interessanten Informationen – auf der Webseite der Gesamtschule Wulfen:

www.gs-wulfen.de

Zusätzliche Informationen bieten in jedem Fall die Lehrbücher. Es wird auch empfohlen, in der Mediothek Einblick in die neuen amtlichen Kernlehrpläne des Schulministeriums zu nehmen. Sie liegen den Lehrplänen der Gesamtschule Wulfen zugrunde.

Im Laufe des Schuljahres kann sich die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben natürlich ändern. Das geschieht z.B., wenn bestimmte Themen im sog. „fächerübergreifenden Unterricht“ oder in Jahrgangsjahrenprojekten behandelt werden.

Leistungsbewertung und Klassenarbeiten

Die folgende Tabelle gibt die Anzahl der schriftlichen Klassenarbeiten pro Fach an.

Klasse	Deutsch		Englisch		Mathematik		Wahlpflichtfach	
	Anzahl d. Arbeiten	Dauer in Minuten.	Anzahl d. Arbeiten	Dauer in Minuten	Anzahl d. Arbeiten	Dauer in Minuten	Anzahl d. Arbeiten	Dauer in Minuten
5	6	45	6	45	6	45	-	-
6	6	45	6	45	6	45	6	45
7	6	bis zu 90	6	45	6	45	4-6	45
8	5	bis zu 90	5	bis zu 90	5	bis zu 90	4-5	45
9	4-5	bis zu 135	4-5	bis zu 90	4-5	bis zu 90	4-5	bis zu 90
10	4-5	bis zu 135	4-5	bis zu 90	4-5	90	4-5	bis zu 90

Zusätzlich zu den Klassenarbeiten werden im 8. Jahrgang die landesweiten Lernstandserhebungen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik durchgeführt. Sie dienen der Ermittlung eines genauen Leistungsprofils der Schüler/innen und stellen eine wichtige Beratungsgrundlage für das weitere Lernen dar. Das 10. Schuljahr schließt mit einer landeseinheitlichen zentralen Leistungsüberprüfung in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik ab.

In einer Schulwoche sollten nicht mehr als zwei und täglich darf nicht mehr als eine Klassenarbeit geschrieben werden. Bei der Zeugnisnote werden die Klassenarbeiten und die sonstigen Leistungen berücksichtigt. Zu den sonstigen Leistungen gehören die mündliche Teilnahme am Unterricht, die Erledigung der Aufgaben, die Heftführung, das soziale Verhalten, die Beherrschung fachlicher Methoden usw.

Didaktische Leitung

Deutsch

Werbung: Schaust du nur oder kaufst du schon?

- Mediale Texte untersuchen und reflektieren
- Realität und Virtualität in der Werbung unterscheiden
- Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen und Bildern erkennen
- den Aufbau einer Werbeanzeige kennen
- eine Werbeanzeige untersuchen und Ergebnisse formulieren

Einführung in das Zeitungs- und Pressewesen: Was gibt es Neues?

- Sich in Zeitungen orientieren: Ressorts und Textsorten unterscheiden
- Vom Ereignis zur Nachricht: Wie entsteht die Zeitung?

Journalistische Stilformen: Bericht, Reportage, Kommentar

- Merkmale von Zeitungstexten unterscheiden
- sachlich und ansprechend formulieren
- auf der Basis von Materialien einen Bericht verfassen

Lyrik: Prickelnde Momente – in Gedichten ausgespürt

- Inhalte von Gedichten verstehen und zusammenfassen
- sprachliche Bilder und ihre Wirkung erkennen
- Zusammenhang zwischen Inhalt, Sprache und Form in Gedichten ermitteln
- eine Gedichtuntersuchung formulieren

Reflexion über Sprache

- Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung
- Rechtschreibstrategien anwenden
- Indirekte Rede: Verwendung des Konjunktivs

Lektüre einer Ganzschrift

- Leseverstehen
- Wiederholung von Inhaltsangabe und Charakterisierung

Englisch

Die Themen im E- und G-Kurs sind grundsätzlich gleich. Sie werden allerdings im E-Kurs in anspruchsvollere und komplexere Form dargeboten und verarbeitet. Bei den grammatischen und kommunikativen Schwerpunkten ist das Angebot des E-Kurses detaillierter, variabler und umfassender.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- United States of America
- New York
- California
- Amerikanisches Schulsystem

Kommunikative Kompetenzen:

- Hörverständnis: einem Hörtext gezielt Informationen entnehmen, Aussagen hören und Aussagen bewerten
- Sprechen: an Gesprächen teilnehmen /
zusammenhängendes Sprechen: über Bilder sprechen
Pläne für Freizeitaktivitäten diskutieren, über gesundes Essen sprechen, sich zu verschiedenen Aspekten eines Roman auszugs äußern
- Leseverstehen zu den oben genannten inhaltlichen Schwerpunkten
- Schreiben: Text über einen Ausflug schreiben, eine E-Mail/Brief schreiben

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln:

- Wortschatz: Schilder, Jobbezeichnungen, Kalifornien, Schule
- Grammatik: Gerund, if and when, conditional sentences I&II, the Passive, definite article, past perfect

Interkulturelle Kompetenzen:

- Grand Canyon
- Ferienaktivitäten
- 9/11 und Ground Zero
- Wissenswertes über die Grenze zwischen den USA und Mexiko erfahren
- Amerikanisches Schulsystem

Methodische Kompetenzen

- Selbstkontrolle (How am I doing)
 - Tipps zum Briefe schreiben
 - Gebrauch des Wörterbuches
-

Mathematik

Themenfeld Lern- und Anwendungssituationen	mathematische Inhalte und Anforderungen Methoden
Terme Das Pascallsche Dreieck	Umgang mit dem Taschenrechner Terme umformen und vereinfachen; Terme mit Klammern Klammern auflösen und setzen - Binomische Formeln - Produkte von Summen
Lineare Gleichungen und Funktionen Mischungsprobleme Bewegungsprobleme Geschwindigkeiten im Sonnensystem Was kostet ein Handy?	Gleichungen aufstellen und lösen; Sachaufgaben systematisch lösen; Lineare Funktionen erkennen und darstellen;
Methoden:	Tabellenkalkulation mit dynamischer Formelsammlung.
Dreiecke und Vierecke Dreiecke und Vierecke in der Architektur	Umfänge und Flächeninhalte von Dreiecken und Vierecken. Besondere Vierecke charakterisieren, benennen und konstruieren.
Angewandte Zinsrechnung Achtung Schuldenfalle!	Begriffe der Zinsrechnung; Tageszinsen und Zinseszinsen berechnen; Raten berechnen mit der Tabellenkalkulation;
Methoden:	Modellieren
Prismen Verpackungen für Schokolinsen	Prismen erkennen und zeichnen; Mantel- und Oberflächeninhalt berechnen; Volumen berechnen.
Zufall und Wahrscheinlichkeiten Glücksspiele	Wahrscheinlichkeiten berechnen Summenregel; Wahrscheinlichkeiten nutzen und deuten.
Methoden:	

Naturwissenschaften

Chemie:

Stoffe verändern sich und werden verändert

- Oxidation – eine chemische Reaktion
- Merkmale chemischer Reaktionen
- Einführung in die Formelsprache, Teilchenmodell
- Gewinnung von Metallen (Reduktion und Redox-Reaktion)
- Massengesetze (Molbegriff)

Elemente und ihre Ordnung

- Atommodell und Periodensystem
- Stoffgruppen (Alkalimetalle, Halogene u.a.)
- Die chemische Bindung

Physik:

Erde und Weltall

- Licht und Schatten, Finsternisse
- Spiegel und Spiegelbilder (Reflexionsgesetz)
- Linsen und Bildentstehung
- optische Geräte
- Licht und Farben (Farbmischung)

Stromkreise

- Elektrische Ladungen
- Spannung und Stromstärke
- Elektrischer Widerstand
- Elektrizität im Haushalt (Reihen- u. Parallelschaltung)
- Sicherheit im Umgang mit Elektrizität

Biologie:

Evolution

- Evolution der Wirbeltiere
- Evolutionstheorien und Evolutionsmechanismen
- Evolution des Menschen

Sexualität des Menschen

- Schwangerschaft, Empfängnisverhütung
- Aids und Geschlechtskrankheiten
- Freundschaft, Liebe, Sexualität

Religion

Verbindliche Thematische Schwerpunkte	Mögliche Themen aus diesen Schwerpunkten
<ol style="list-style-type: none"> 1. Schöpfung als Aufgabe / Verantwortung für Umwelt und Mitwelt 2. Gestaltung der Welt in Gerechtigkeit und Frieden / christliche Lebensgestaltung 3. Botschaft Gottes für die Welt/Zukunft der Welt in Visionen und Leben mit Hoffnung 4. Der Mensch in der Welt auf der Suche nach Sinn / Gott als der tragende Grund 5. Gemeinschaft in der Welt im Spiegel von Konfessionen, Religionen und Kulturen 6. Die Botschaft Gottes für die Welt/Heilshandeln Gottes und Jesus Christus 	<ul style="list-style-type: none"> • Begegnung mit dem Judentum • Begegnung mit dem Islam • Die jesuanische Botschaft in biblischen Gleichnissen und Wundererzählungen • Das Neue Testament – Entstehung der synoptischen Evangelien

Gesellschaftslehre

Inhaltlicher Schwerpunkt: Herrschaft, Partizipation und Demokratie

Thematische Zugänge:

- Europa im Wandel: Absolutismus – Revolution – Nationalstaatsgründungen u.a. Frankreich und Deutschland
- Demokratische Institutionen in der Bundesrepublik Deutschland: Prinzipien, Formen und Zusammenwirken

Inhaltlicher Schwerpunkt: Wirtschaft und Arbeit

Thematische Zugänge:

- Mit Volldampf in die Zukunft? – Arbeiten und Wirtschaften in der vorindustriellen und industriellen Gesellschaft.
- Markt und Marktprozesse zwischen Wettbewerb und Konzentration

Inhaltlicher Schwerpunkt: Innovationen, neue Technologien und Medien

Thematischer Zugang: Soziale Auswirkungen von Medien

- „Wer nicht on ist, ist out“ – Fernsehen, virtuelle Netzwerke und Online-Beteiligung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Internationalisierung und Globalisierung

Thematischer Zugang: „Was ist Europa – Was ist europäisch?“

- Europas räumliche, politische und kulturelle Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede

Inhaltlicher Schwerpunkt: Disparitäten

Thematische Zugänge:

- Ungleichgewichte beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine Ursache für die weltweite Verteilung von Reichtum und Armut
- Kolonialismus und Imperialismus (Beispiel Nicaragua) – Ursache für die Ungleichverteilung von Wohlstand.
- Deutsche Entwicklungspolitik an einem ausgewählten Beispiel

Inhaltlicher Schwerpunkt: Konflikt und Frieden

Thematische Zugänge:

- Ursachen und Merkmale des Ersten Weltkrieges
- Friedensordnung nach 1918
- Innenpolitische Konfliktlinien in der Weimarer Republik

Arbeitslehre

Arbeitslehre / Wirtschaft (ein Halbjahr)

Kauf eines Mofas

- Produktangebote prüfen und vergleichen
- Finanzierung des Kaufs
- Ermittlung der monatlichen Betriebskosten
- Belastung der Umwelt
- Rechtliche Voraussetzungen zum Betrieb
- Verantwortung als Verkehrsteilnehmer

Haushalt früher und heute

- Haushaltstypen – private und öffentliche Haushalte
- Die Verbindung von privaten und öffentlichen Haushalten (Steuerzahlungen und öffentliche Dienstleistungen)
- Aufgaben, die in einem privaten Haushalt erledigt werden müssen.
- Organisation der Aufgabenverteilung und die Verteilung auf die Mitglieder des Haushalts
- Rollenverteilung zwischen Männern und Frauen
- Welche Kosten entstehen in einem Haushalt?

Maschinen am Arbeitsplatz – Belastung oder Entlastung?

- Veränderung der Lebensbereiche durch technische Entwicklungen (in privaten Haushalten und in Unternehmen)
- Rationalisierung in Unternehmen
- Auswirkungen der Automatisierung auf die berufliche Qualifikation
- Die wachsende Bedeutung der Informations- und Kommunikationstechnik

Arbeit und Berufe im Wandel

- Lebensplanung: Beruf und Familie/Wie stelle ich mir die Zukunft vor?/Die Bedeutung von Arbeit und Beruf für das Leben/Weiterbildung, Karriere, Altersvorsorge
- Veränderung von Berufsbildern/der Arbeitsplatz eines Kfz - Mechanikers (vergleichende Arbeitsplatzbeschreibung)
- Mädchen in gewerblich – technischen Berufen

Arbeitslehre / Technik (ein Halbjahr)

- Der allgemeine Maschinenaufbau (am Beispiel des Mofa)
- Getriebearten
- „Aufgabe“ der Getriebe
- Stufengetriebe
- Schaltgetriebe
- Geschichte der Getriebe
- Auswirkungen der Maschinen:
 - moderne Fortbewegungsmittel(Auto)
 - Produktionsmaschinen
- Technisches Zeichnen: manuell / Cad
 - Darstellung technischer Gegenstände
 - Maßstab / Normgerechte Bemaßung
 - Drei-Tafel-Projektion
 - Perspektive
 - Schnittdarstellung

KUNST

1. Zeit und ihr Geist

- **Gegenstände des alltäglichen Lebens werden gesucht, gesammelt und im Stil eines Stillebens arrangiert.**
- Die Anordnung wird **skizziert mit Umrisslinien** und evtl. fotografiert.
- Der eigene Gegenstand wird gezeichnet. Die Zeichnungen werden vergrößernd, verkleinernd kopiert.
- Die Kopien werden im Sinne einer Umgestaltung weiter bearbeitet.
- Ausschneiden und Montieren einer Abbildung in die Umrisskizze des Gruppen-Arrangements.
- Blick zurück: Gegenstände, die vor drei Jahren den Schülern wichtig waren. In einer Kleingruppe sammeln und arrangieren die Schülerinnen die Dinge zum Stilleben.
- Ort und Präsentationsform werden von der Kleingruppe frei gewählt und fotografisch oder per Video dokumentiert.
- Eine Ausstellung organisieren.

(Obligatorische Inhalte sind gekennzeichnet.)

2. Begegnungsrituale

- z.B. anhand von Abmalen einer Variation über „Las Meninas“ von P. Picasso im Vergleich zu Velasquez, die das Mädchen mit der Kerze zeigt, in einer selbst gewählten künstlerischen Technik.
- Die Begegnungssituation des Bildes nachstellen - Eventuell mit Hilfe der Videokamera/Kamera dokumentieren.

3. Gegensätzliches in Form und Farbe

- Formen und Farben werden gezeichnet, als Farbskala zusammengestellt, als Fotoserie aufgeklebt etc...
- Die im besonderen Maße geschlechtsspezifischen Merkmale betonen.
- Gestaltung eines Werbespots oder eines Plakats auf dem in karikierender Weise geschlechtsbezogene Färb- und Formmerkmale eingesetzt werden.

4. Traum und Wirklichkeit - eine Frage der Perspektive?

- **Blicke aus einem Raum heraus oder in einen Raum hinein werden als Raumwahrnehmungen skizziert, gezeichnet, gemalt oder fotografiert.**
- Die Ergebnisse werden im Sinne surrealistischer Darstellungen überarbeitet.

Kunst oder Musik

MUSIK

In dieser Jahrgangsstufe soll eine Begegnung mit „Bekanntem und Unbekanntem in der Musik“ erfolgen. Die einzelnen Unterrichtseinheiten sind übergreifenden Leitbegriffen und allgemeinen Grunderfahrungen der Schülerinnen und Schüler zugeordnet.

1. Alt und Neu

- Epochen der Musikgeschichte und Musik in früherer Zeit kennen lernen und gegenüberstellen (Gattung Konzert im Barock).
- Neues am Beispiel der Entwicklung der Rockmusik und des Jazz erfahren.

2. Männlich und weiblich

- Portraits einzelner Musikerinnen und Musiker.
- Liebeslieder in verschiedenen Epochen und Erscheinungen (Volkslied, Kunstlied, Arie, Popsong).
- Liebespaare im Musiktheater.

3. Ordnung und Unordnung

- Ordnung in der Musik am Beispiel von Sonate und Sinfonie.

4. Zeit

- Musikalische Zeitmessung (Takt, Metrum, Beat, Tempo) in sog. E- oder U-Musik und im Jazz.
 - Musik in unserer Zeit: in unserer Schule, Stadt, Region (Ausprägungen, Berufe, Einrichtungen).
-

Sport

Das Fach Sport an der GSW ist im Sinne der Richtlinien als erziehender Unterricht konzipiert.

Erziehender Sportunterricht schließt den schulischen Doppelauftrag ein. Über individuelle Entwicklungsförderung (Erziehung durch Sport) und die Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur (Erziehung zum Sport) vermittelt er zwischen individuellen und gesellschaftlichen Ansprüchen. Es geht sowohl um sportliche Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse, also auch um übergreifende Haltung zur urteils- und handlungsfähigen Teilnahme an Gestaltungsprozessen in Bewegung, Spiel und Sport.

Aus diesem Grund geht jedes Unterrichtsvorhaben von einer sog. Pädagogischen Perspektive aus, die im Folgenden aufgeführt sind.

Inhaltsbereiche (IB):

- 1) Den Körper wahrnehmen, Bewegungsfähigkeiten ausprägen
- 2) Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen
- 3) Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
- 4) Bewegung im Wasserschwimmen
- 5) Bewegung an Geräten – Turnen
- 6) Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste
- 7) Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele
- 8) Rollen, Fahren, Gleiten, Rollsport/Bootsport/Wintersport
- 9) Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport

Pädagogische Perspektive (PP):

- A) Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrung erweitern;
 - B) sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten
 - C) etwas Wagen und Verantworten
 - D) Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen
 - E) Kooperieren, Wettkämpfen, sich verständigen
 - F) Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln.
-

Thema des Unterrichtsvorhabens	IB	PP
Mehrperspektivisches ausdauerndes Laufen - was geschieht dabei in unserem Körper?	3	D, F
Grundfertigkeiten des BB erweitern und verbessern, das Zusammenspiel verbessern (als Vorbereitung auf das Jahrgangsturnier)	7	A, E
Unihockey - Mädchen und Jungen verbessern gemeinsam ihr Zusammenspiel (reflexive Koedukation) (nicht bindend)	7	A, E
Ringen und Kämpfen - das Fallen als Gesundheitsprophylaxe in Sport und Alltag	9	C, F
Akrobatik - Erwerb der Grundlagen zur Gestaltung und Präsentation	5	A, B
In einem von SuS erarbeiteten Circuit Fitness erwerben und verbessern (nicht bindend)	1	D, F
Darstellung sportlicher oder alltäglicher Bewegungen, Regeln und Rituale Alternativ: Breakdance oder Rock 'n Roll oder	6	B, F
Erarbeiten der Grundtechniken des Badmintonspiels und ihre Anwendung im Spiel miteinander	7	A, E

Naturwissenschaften / WP I

Verhalten bei Tier und Mensch

- Reflex, Reiz, Instinkt, angeboren und erlernt
- Lernverhalten bei Tier und Mensch
- Sozialverhalten

Wetter und Wettererscheinungen

- Wetterelemente : Luftdruck, -temperatur und -feuchtigkeit
- Der Luftdruck und seine Wirkungen
- Hoch und Tief , Entstehung von Winden
- Luftfeuchtigkeit und Niederschlag
- Wetterkarte und Wettervorhersage

Energie und sinnvolle Energieanwendung

- Energie in verschiedenen Formen
- Umwandlung und Wirkungsgrad
- Kraftwerke zur Stromerzeugung
- „Energieverbrauch“ im Haushalt
- Sparsamer Umgang mit Energie
- Alternative Energien

NW-Werkstatt (Projekte und freie Themen, Teilnahme an Wettbewerben)

Arbeitslehre / WP I

Die Schülerinnen und Schüler werden in einem Fachbereich schwerpunktartig unterrichtet. An den Kosten für den praktischen Unterricht werden sie beteiligt.

Fachbereich Hauswirtschaft

Lecker und gesund - wie sich Jugendliche ernähren sollten

- **Ernährungsgewohnheiten**, Essprotokoll, Energiebedarf, Tagesleistungskurve, Nahrungsbestandteile, Regeln für eine gesunde Ernährung, Zubereitung von Zwischenmahlzeiten
- **Schön und schlank**: das ‚Schönheitsideal‘, Über-, Unter-, Wohlfühlgewicht/ Diäten, Ursachen und Folgen von Essstörungen, Mangel- und Fehlernährung
- **Das schnelle Essen**: Ess-Kultur, Angebotsprüfung: Fertiggerichte, Fast Food, Salatbuffet
- **Ein gesunder Tag** - *im Selbstverpflegerhaus oder Projekttag in der Schule*
Rezeptauswahl, -erprobung, Mengen- und Preiskalkulation, Einkauf, Herstellung, Bilanz

Fachbereich Technik

Vom Erz zum Stahl

- **Lehrgang** : Gewinnungs- und Veredelungsverfahren von Roheisen und Stahl in großtechnischen Anlagen- / Schwerindustrie (Gießerei ,Walzwerk),Chemische Reaktionen im Hochofen

- **Erkundung “Vor Ort“** : Vorbereitung und Durchführung eines Projekttages im Industrie-Museum Oberhausen bzw. DASA (Deutscher Arbeitsschutz Dortmund)
- **Metallverbindungstechniken**
Eigenschaften von Metallen, verschiedene Arbeitsverfahren : Kaltschmieden, Metallverbindungstechniken
Projekte : Riegel und Metall- Kerzenständer
- **Elektrotechnik**: Aufbau elektrischer Schaltungen - Fortsetzung von Jg.7

AL-Projekt:

Energieeinsatz und Energiesparen im Haushalt

- Energieverbrauch, Energiegewinnung, Energiereserven.
 - Stromfresser im Haushalt: Einsatz elektrischer Küchengeräte/ Haushaltsmaschinen: Energiebedarf, Alternativen.
 - Prüfung von Schutzeinrichtungen für die Benutzung elektrischer Geräte / Haushaltsmaschinen, Baupläne, Bedienungsanleitungen.
 - Temperaturbegrenzer, Regler, Beleuchtungstechnik: Energiesparlampen, Dimmer, Stand-by oder abschalten? Leselampe: Planung und Bau.
-

Darstellen & Gestalten / WP I

Das Fachangebot umfasst **musik - , bild - , körper – und sprachbezogene Ausdrucksformen**, die einerseits in ihrer Gestaltung und Darstellung und andererseits in ihrer Verbindung miteinander zum Gegenstand des Lernens werden.

SchülerInnen können in diesem Fach durch angestrebte Präsentationen auf besondere Weise lernen, sich Rückmeldungen zu stellen, diese zur Verbesserung ihrer Ergebnisse zu verwenden, sowie selber die Fähigkeit zu erwerben, ihren MitschülerInnen angemessene Rückmeldungen zu geben.

Beispiel für einen Unterrichtsbaustein :

Maskenbau und Maskenspiel

- Bauen von großformatigen Pappmasken
 - Übertragen einzelner Stilmerkmale auf den Körper und Fortführung der Linien und Formen in der Körperhaltung
 - Verstärken des Ausdrucks der Maske im Maskentanz
 - mit Körper – Stimme – Instrument ein „Gesamtkunstwerk“ schaffen :
 1. „Wer zeigt sein wahres Gesicht?“
 2. „Vortäuschen ein anderer zu sein“
 3. „Mehr Macht mit Maske“
-

Französisch / WP I

(Etudes françaises – Tous Ensemble, I- IV, Stuttgart, Klett, 2005)

Lektion	Themen / Situationen	Kommunikative Schwerpunkte
L 4 d'abord A, B	Frühstück in einer französischen Familie Clément hat viel zu tun Er macht nichts	Um etwas bitten Etwas anbieten Feststellen, ob etwas vorhanden ist oder nicht Sich streiten Jdm. Vorwürfe machen
L 4 C	Der Opa rettet die Situation	Jdm. einen Gruß ausrichten Jdm. um Hilfe bitten
Fakultativ P 2		C'est la récré On fait des révisions
L 5 d'abord A, B	Reise von Toulouse nach brüssel Auf dem Weg zum Bahnhof Änderung der Reisepläne	Sich am Bahnhof zurechtfinden Nach der Uhrzeit fragen/ die Uhrzeit angeben
L 5 C	Zwischenstop in Paris	
L 6 d'abord A, B	Erpressung in der Schule Gespräch mit Klassenlehrer Probleme bei der Gruppenarbeit	Ausdrücken, dass jd. etwas tun soll Einen Vorfall schildern Sagen, dass man etwas tun muss Eine Person beschreiben Sagen, dass etwas wichtig ist Fragen und sagen, wie etwas gemacht wird
L 6 C	Vorstellung der Arbeitsergebnisse	Ein Ergebnis präsentieren Seine Meinung äußern Etwas erklären Ein Referat schreiben
Fakultativ P 3		C'est la récré On fait des révisions
L 7 d'abord Textteil	Alle haben einen Motorroller... ...nur ich nicht!	Sich beklagen Jdn. verspotten Ungeduld ausdrücken Gefühle äußern Jdn. um Hilfe bitten
Module 1 bis 5		

Latein / WP II

Im Fach Latein geht es darum, lateinische Texte zu verstehen. Das Verständnis der Texte kann auf unterschiedliche Weise nachgewiesen werden:

- indem man sagt, von wem oder wovon die Rede ist
- indem man logische Verknüpfungen zwischen einzelnen Sätzen nachweist
- indem man begründete Vermutungen zum Fortgang einer Handlung äußert
- indem eine sprachlich gut formulierte deutsche Übersetzung erstellt wird

Während des gesamten Schuljahres werden die **elementaren Grundlagen der lateinischen Grammatik** erarbeitet. Im Vordergrund stehen:

- Die Formenlehre bei Nomen, Pronomen und Verben
- Die Zeiten
- Der Satzbau

Bei der Erarbeitung dieser Grundlagen werden die Möglichkeiten des fächerübergreifenden Arbeitens genutzt und folgende Sachinhalte (Res Romanae) erarbeitet:

- die lateinische Sprache als Ursprung zahlreicher moderner Sprachen
- Szenen aus dem Leben römischer Familien in Stadt und Land (Namensgebung, Sklaven, Schulunterricht, Essen und Trinken, Reisen)
- römische Gesellschaft und Geschichte (die Stadt Pompeji, das Forum Romanum, die römische Republik, Alltag in Rom)

In sehr vereinfachter Form kommt es auch schon zur Begegnung mit Texten antiker Autoren wie Macrobius, Äsop, Plinius, Ovis und Livius).